

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Einleitung]

[urn:nbn:de:bsz:31-345110](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-345110)

Wie aus den nachstehenden einzelnen Abschnitten dieses Berichtes des näheren zu entnehmen ist, hat das Jahr 1912 für unseren Verein einen ruhigen, im ganzen befriedigenden Verlauf genommen. Es fehlte nicht an Arbeit und mancherlei Sorgen; die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse, insbesondere die hohen Preise der Lebensmittel, wirkten schädigend auf den Besuch der Volksküchen und teilweise der Krippen ein und damit im Zusammenhang standen auch die pekuniären Schwierigkeiten verschiedener Abteilungen; die Unterstützungsvereine mußten sich aus Mangel an verfügbaren Mitteln Beschränkungen auferlegen. Andererseits fehlte es aber auch nicht an erfreulichen Ergebnissen und Fortschritten in der Entwicklung unserer Einrichtungen. Unsere Lehranstalten und unsere Heime waren trotz der sich in mancher Hinsicht fühlbar machenden Konkurrenz von neuen Gemeinde- und konfessionellen Anstalten gut besucht. Das Kinderkolbad Dürckheim hat durch die vollzogene Erweiterung hinsichtlich der Singelfürsorge für die ihm anvertrauten Kinder wesentlich gewonnen, in den Beratungsstellen für Tuberkulosebekämpfung und für Säuglingsfürsorge sind wichtige Hilfsmittel für die Zwecke der betreffenden Abteilungen gewonnen worden. Mit den baulichen Verbesserungen und Erweiterungen im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim wurde im Frühjahr 1912 begonnen und bis Ende des Jahres waren die neue Dampfkesselanlage für Zentralheizung und die neue Waschanstalt in Betrieb, der Neubau des Wöchnerinnenheims äußerlich vollendet. Die weiter vorgesehenen Bauherstellungen werden noch Zeit bis Herbst 1913 in Anspruch nehmen.

Mit unermüdblicher Arbeit, weisem Rat und nie versagender Hilfe und Fürsorge stand unsere hohe Protektorin, Ihre königliche Hoheit Großherzogin Luise, auch während des verflossenen Jahres jederzeit dem Vorstand in allen feinen Abteilungen und Unterabteilungen getreulich zur Seite und alle Anstalten und Einrichtungen in Karlsruhe und dessen Umgebung durften sich öfterer Besuche Allerhöchstder selben erfreuen. Gott sei Dank, daß die zunehmenden Jahre dieser unausgesetzten segensreichen Tätigkeit der teuren hohen Frau für ihren Badischen Frauenverein nicht hindernd im Wege stehen, herzinnigen Dank aber auch der geliebten Vereinsprotektorin selbst für die allseitige, treue und reiche Hilfe im abgelaufenen Jahr!

In gewohnter Weise durften wir uns wiederum des regen Interesses und reicher Gaben seitens unseres geliebten Landesherrn und seiner hohen Gemahlin erfreuen. Seiner aufrichtigen Teilnahme an dem schmerzlichen Verlust, den das Großherzogliche Haus durch den Tod Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs von Luxemburg, des hohen Bruders Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin, erlitt, gab der Vereinsvorstand in einer Adresse an Ihre königliche Hoheit Ausdruck. Als Zeichen treuer Anhänglichkeit an die badische Heimat spendete Ihre Majestät die Königin von Schweden, unsere teure badische Prinzessin Viktoria, anlässlich Allerhöchstihres 50. Geburtstages dem Verein für die Bauten im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim die reiche

Gabe von 5000 M. Auch seitens Ihrer Kaiserlichen Hoheit Prinzessin Wilhelm und Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Mar ist uns wieder vielseitige Mithilfe und ebenso wie von seiten Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin persönliche Beteiligung an der Vereinsarbeit zu teil geworden. Herzlichem Dank für alle diese fürstliche Guld und Gnade sei auch diesmal aufrichtiger Ausdruck verliehen.

Die Großherzogliche Regierung und die Verwaltung der Haupt- und Residenzstadt haben uns auch in diesem Jahre wieder auf verschiedenen Arbeitsgebieten reiche Hilfe gewährt, ebenso wurden wir durch die Kreisverwaltungen des Landes in mancherlei Beziehung durch Geldbeihilfen und in anderer Weise in unserer Tätigkeit gefördert. Aber auch von vielen alten und neuen Freunden und Gönnern haben wir mancherlei Hilfe und Unterstützung erfahren dürfen. Dafür allen Beteiligten warmen Dank auch hier auszusprechen, ist uns eine angenehme Pflicht.